

WIEDERKUNFT und GERICHT im Reformierten Gesangbuch

Zur Rede von der **Parusie des Menschensohnes** (Markus 13,1-27) schreibt Eduard Schweizer in seinem Kommentar *Das Evangelium nach Markus* (Das Neue Testament Deutsch, Göttingen 1967) : Das griechische Wort *παρουσία* heisst «Gegenwart» oder «Gegenwärtigwerden», «Kommen», bezeichnet also strenggenommen nicht die «Wiederkunft», sondern einfach die **Erscheinung Jesu**. Dabei ist zu bedenken, dass es in der Muttersprache Jesu und der ersten Gemeinde überhaupt kein Wort für «Wiederkunft» oder «wiederkommen» gibt. (Text von Markus 13: s.u.)

wiederkommen (Wiederkunft Christi)

- 269 Auferstanden von den Toten, aufgefahren in den Himmel, wird er wiederkommen zum Gericht.
- 277, 5 Halt im Gedächtnis Jesum Christ, der einst wird wiederkommen und sich, was tot und lebend ist, zu richten vorgenommen.
- 279, 7 Gott liebt diese Welt. Er wird wiederkommen, wann es ihm gefällt, nicht nur für die Frommen, nein, für alle Welt.
- 318, 5 Seht, was wir heut hier vollziehen, was wir miteinander tun, will den Tod des Herrn bezeugen, bis er wiederkommt in Kraft.
- 369, 4.5 Richte du auch eine Bahn dir in meinem Herzen an, dass, wenn du, ... wiederkommen wirst, ich dir mög entgegengehn und gerecht vor dir bestehn.
- 472, 4 So, wie er aufgenommen, wird er einst wiederkommen. Drum lasst uns fröhlich singen und Halleluja klingen.
- 575, 4 Komm wieder, Herr der Herrlichkeit. Brich an, du Tag der Ewigkeit.
- 738, 5 Gott wird einst in Christus wiederkommen. Dann erfüllt sich erst der letzte Bund. Er, der nah war, wird noch einmal nahen. Seine Herrschaft wird ohn Ende sein.
- 748, 2 wir werden Christum sehen, wie er wird wiederkommen, uns mitzunehmen.

Zukunft (= Wiederkunft)

- 570, 7 Richt unsre Herzen, dass wir ja nicht scherzen mit deinen Strafen, sondern fromm zu werden vor deiner Zukunft uns bemühn auf Erden.

Anmerkung im RG zu dieser Liedstrophe: *Mit dem «Richten unserer Herzen», das in Strophe 7 erbeten wird, ist das Zurichten und Ausrichten der Herzen auf Christi Kommen gemeint; «Zukunft» bedeutet seine Wiederkunft, sein Auf-uns-Zukommen.*

der jüngste Tag / der letzte Tag / Christi Tag / Tag der Ewigkeit

- 247, 7 Durch dich steht das Himmelstor allen, welche glauben, offen; ... du wirst kommen zum Gericht, wenn der letzte Tag anbricht.
- 270, 4 Der niederfuhr und auferstand, erhöht zu Gottes rechter Hand, und kommt am Tag, vorherbestimmt, da alle Welt ihr Urteil nimmt.

- 503, 4 Du leitest uns auf ebnem Weg und führst uns hier den rechten Steg, weckst uns am jüngsten Tage.
- 560, 4 Den Tag, Herr, deines lieben Sohns lass stetig leuchten über uns, damit, die wir geboren blind, doch werden noch des Tages Kind'
- 566, 4 Hilf, dass ich mit diesem Morgen geistlich auferstehen mag ..., dass, wenn nun dein grosser Tag uns erscheint und dein Gericht, ich davor erschrecke nicht.
- 572, 4 gib, dass auch am Jüngsten Tage unser Leib verklärt ersteh und, entfernt von aller Plage, sich auf jener Freudenbahn freuen kann.
- 651, 3 Der Leib in sei'm Schlafkämmerlein gar sanft ohn alle Qual und Pein ruh bis zum Jüngsten Tage. Alsdann vom Tod erwecke mich, dass meine Augen sehen dich
- 855, 7 Der jüngste Tag, er nahet sich; der Herr kommt zum Gericht. Du, meine Seele, schicke dich, steh auf, verzage nicht.
- 858, 4 Jäh wie ein Dieb zur Nacht, wie Blitz das Dunkel lichtet, wird Christi Tag erstehn, der alle Schöpfung richtet. Heil dir, arme Welt, es endet deine Pein.
- 861, 1 Es wird sein in den letzten Tagen, so hat es der Prophet gesehn, da wird Gottes Berg überragen alle anderen Berge und Höhn.
- 2 Es wird sein in den letzten Tagen, so hat es der Prophet geschaut, da wird niemand Waffen mehr tragen, deren Stärke er lange vertraut.
- 3 Kann das Wort von den letzten Tagen aus einer längst vergangnen Zeit uns durch alle Finsternis tragen in die Gottesstadt, leuchtend und weit?

anbrechen, hervorbrechen, (her)einbrechen

- 247, 7 du wirst kommen zum Gericht wenn der letzte Tag anbricht.
- 256, 2 Das Wort hat Gott gesprochen hinein in diese Zeit. Es ist hereingebrochen im Wort die Ewigkeit.
- 388, 2 Heut tut sich auf des Himmels Tor, es bricht ein Glanz hervor; Gott wird offenbar.
- 410, 1 Brich an, du schönes Morgenlicht. Das ist der alte Morgen nicht, der täglich wiederkehret; es ist ein Leuchten aus der Fern, es ist ... ein Stern,
- 558, 2 Brich an, du bist die wahre Sonne, leucht uns mit deinem Himmelschein;
- 5 O Morgenglanz, o ewges Leben, brich strahlend dir die volle Bahn.
- 575, 3 Wir wenden unser Angesicht so gern zu diesem klaren Licht und falten unsre Hände dann: Du ewger Morgen, brich bald an.
- 4 Komm wieder, Herr der Herrlichkeit. Brich an, du Tag der Ewigkeit.
- 607, 3 Wie Träumenden, so wird uns sein, bricht einst dein Reich mit Macht herein.
- 658, 2 Säume nicht, o mein Licht, komm, komm, eh der Tag anbricht,
- 795, 1 Sonne der Gerechtigkeit, gehe auf zu unsrer Zeit; brich in deiner Kirche an, dass die Welt es sehen kann.
- 855, 1 Der Herr bricht ein um Mitternacht; jetzt ist noch alles still.

858, 1 Brich an, du grosser Tag, da alle Schrecken weichen. Bring uns das Gottesreich mit seinen Friedenszeichen.

Gericht

- 6, 1 im Zorn verdamme mich nicht; nimm von mir dein Gericht. **(Ps 6)**
- 28, 1 Deine Gerechtigkeit steht wie die Berge, und dein Gericht ist tief wie das Meer.
3 Weil dein Gericht auf Güte ausgerichtet ist, ... sollen die Menschen nicht und nicht die Tiere verloren gehen hier in der Welt. **(Ps 36)**
- 38, 4 Sehet, Menschen sind ja nichts, grosse Leute fehlen auch; auf der Waage des Gerichts wiegen sie wie Rauch. **(Ps 62)**
- 50, 3 Du wirst die Welt gewinnen durch Liebe und Gericht. Du richtest im Verzeihen. **(Ps 92)**
- 53, 3 Gnädig und recht ist sein Gericht. **(Ps 96)**
- 59, 2 Er hat uns wissen lassen sein heilig Recht und sein Gericht, **(Ps 103)**
- 98, 4 und wer Gewalt muss leiden, den schützt er im Gericht. **(Ps 146)**
- 247, 7 du wirst kommen zum Gericht, wenn der letzte Tag anbricht.
- 260, 3 Gott hat das letzte Wort, das Wort in dem Gerichte am Ziel der Weltgeschichte,
269 aufgefahren in den Himmel, wird er wiederkommen zum Gericht.
- 273, 3 der frei Will hasste Gotts Gericht, er war zum Gut'n erstorben.
- 372, 5 Wer hier dem Sohn vertraute, kommt dort aus dem Gericht.
- 415, 3 Die Welt liegt heut im Freudenlicht. Dein aber harret das Gericht.
- 445, 2 Du edles Angesichte, vor dem einst alle Welt erzittert im Gerichte,
- 451, 4 Streng ist seine Güte, gnädig sein Gericht.
- 549, 4 Du wollst nicht vors Gerichte stellen, was Übles wir getan,
- 566, 4 Hilf, dass ich mit diesem Morgen geistlich auferstehen mag, ... wenn nun dein grosser Tag uns erscheint und dein Gericht, ich davor erschrecke nicht.
- 656, 4 In ihm kann ich mich freuen, hab einen Heldenmut, darf kein Gerichte scheuen, wie sonst ein Sünder tut.
- 678, 5 Treu ist Gott und übt mit Massen sein Gericht, kann mich nicht ganz und gar verlassen.
- 727, 5 du trittst hervor in Klarheit, in Gerechtigkeit, Gericht, dass man soll aus deinen Werken deine Güt und Allmacht merken.
- 798, 7 Ein unbarmherziges Gericht wird über den ergehen, der nicht barmherzig ist
- 802, 2 Du willst den Tod des Sünders nicht, du gehst mit uns nicht ins Gericht. Wie dürften wir denn richten?
- 855, 7 Der jüngste Tag, er nahet sich; der Herr kommt zum Gericht.

Weltgericht, Endgericht

- 367, 10 Er kommt zum Weltgerichte, zum Fluch dem, der ihm flucht, mit Gnad und süßem Lichte dem, der ihn liebt und sucht.
- 696, 4 Er macht die Völker bangen vor Welt-und Endgericht und trägt nach dir Verlangen, lässt auch den Ärmsten nicht.

richten

Nicht berücksichtigt sind die Gesangbuchverse mit dem Begriff «richten» im Sinne von auf etwas richten, hinwenden, ausrichten, zurichten, recht machen.

- 23, 5 Mir hat die Welt trüglich gericht' mit Lügen und falschem Gedicht viel Netz und heimlich Stricke. **(Ps 31)**
- 32, 3 Der Fürst dieser Welt, wie saur er sich stellt, tut er uns doch nicht; das macht: Er ist gericht'; ein Wörtlein kann ihn fällen. **(Ps 46)**
- 50, 3 Du wirst die Welt gewinnen durch Liebe und Gericht. Du richtest im Verzeihen. **(Ps 92)**
- 259, 2 Gib dem Wort, das von dir zeuget, einen recht gepriesnen Lauf, dass noch manches Knie sich beuget, ... eh die Zeit erfüllet ist, wo du richtest, Jesu Christ.
- 277, 5 Halt im Gedächtnis Jesum Christ, der einst wird wiederkommen und sich, was tot und lebend ist, zu richten vorgenommen.
- 372, 5 Gott will im Dunkel wohnen und hat es doch erhellt. Als wollte er belohnen, so richtet er die Welt.
- 455, 4 Kaiphas richtet; es ist Nacht, Nacht voll Sünde und voll Hass.
- 683, 9 lass sie nur immer weidlich spotten, Gott wird's hören und recht richten.
- 700, 4 Sprich du uns frei, o Gott, in deinem Richten. Erst wenn uns du vergibst, dann sind wir frei.
- 802, 2 du gehst mit uns nicht ins Gericht. Wie dürften wir denn richten?
- 858, 4 wie Blitz das Dunkel lichtet, wird Christi Tag erstehn, der alle Schöpfung richtet.

Richter

- 43, 2 alle Welt, die freue sich und sing mit grossem Schalle, dass du auf Erden Richter bist und lässt die Sünd nicht walten; **(Ps 67)**
- 55, 4 es kommt mit Macht und Stärke der Richter aller Welt herbei; er stürzt der Sünde Reich und Werke, er herrscht mit Wahrheit, Gnad und Treu. **(Ps 98)**

- 101, 4 Sein ist das Reich, um Recht zu sprechen, Zertretene zu rächen. Weh euch
Führern, wenn ihr verführt! ... Der Richter kommt. Schon ist er da. **(Ps 149)**
- 359, 5 Wir bitten dich, o heiliger Christ, der du zukünftig Richter bist, lehr uns zuvor
dein' Willen tun und an dem Glauben nehmen zu.
- 797, 7 Du wirst dein herrlich Werk vollenden, der du der Welten Heil und Richter bist.

Siehe auch HOFFNUNG und ZUVERSICHT im RG

PARADIES und HIMMELSSAAL im RG

WECKEN, AUFWACHEN, AUFSTEHEN und WACHEN im RG

Paul Kohler, 4133 Pratteln, November 2020 und März 2023

Evangelium nach Markus, Kapitel 13 (Lutherübersetzung 2017)

Das Ende des Tempels

1 Und als er aus dem Tempel ging, sprach zu ihm einer seiner Jünger: Meister, siehe, was für Steine und was für Bauten! 2 Und Jesus sprach zu ihm: Siehst du diese großen Bauten? Hier wird nicht ein Stein auf dem andern bleiben, der nicht zerbrochen werde.

Die Vorzeichen

3 Und als er auf dem Ölberg saß gegenüber dem Tempel, fragten ihn Petrus und Jakobus und Johannes und Andreas, als sie allein waren: 4 Sage uns, wann wird das geschehen? Und was wird das Zeichen sein, wann das alles vollendet werden soll? 5 Jesus fing an und sagte zu ihnen: Seht zu, dass euch nicht jemand verführe! 6 Es werden viele kommen unter meinem Namen und sagen: Ich bin's, und werden viele verführen. 7 Wenn ihr aber hören werdet von Kriegen und Kriegsgeschrei, so erschreckt nicht: Es muss geschehen. Aber das Ende ist noch nicht da. 8 Denn es wird sich ein Volk gegen das andere erheben und ein Königreich gegen das andere; es werden Erdbeben geschehen hier und dort, es werden Hungersnöte sein: Das ist der Anfang der Wehen. 9 Ihr aber seht euch vor! Sie werden euch den Gerichten überantworten, und in den Synagogen werdet ihr geschlagen werden, und vor Statthalter und Könige werdet ihr geführt werden um meinetwillen, ihnen zum Zeugnis. 10 Und das Evangelium muss zuvor gepredigt werden unter allen Völkern. 11 Und wenn sie euch hinführen und überantworten werden, so sorgt euch nicht vorher, was ihr reden sollt; sondern was euch in jener Stunde gegeben wird, das redet. Denn ihr seid's nicht, die da reden, sondern der Heilige Geist. 12 Und es wird ein Bruder

den andern zum Tod überantworten und der Vater das Kind, und die Kinder werden sich empören gegen die Eltern und werden sie zu Tode bringen. 13 Und ihr werdet gehasst sein von jedermann um meines Namens willen. Wer aber beharrt bis an das Ende, der wird selig.

Die große Bedrängnis

14 Wenn ihr aber sehen werdet den Gräuel der Verwüstung stehen, wo er nicht soll – wer es liest, der merke auf! –, alsdann, wer in Judäa ist, der fliehe auf die Berge. 15 Wer auf dem Dach ist, der steige nicht hinunter und gehe nicht hinein, etwas aus seinem Hause zu holen. 16 Und wer auf dem Feld ist, der wende sich nicht um, seinen Mantel zu holen. 17 Weh aber den Schwangeren und den Stillenden in jenen Tagen! 18 Bittet aber, dass es nicht im Winter geschehe. 19 Denn in diesen Tagen wird eine solche Bedrängnis sein, wie sie nie gewesen ist bis jetzt vom Anfang der Schöpfung, die Gott geschaffen hat, und auch nicht wieder werden wird. 20 Und wenn der Herr diese Tage nicht verkürzt hätte, würde kein Mensch gerettet werden; aber um der Auserwählten willen, die er auserwählt hat, hat er diese Tage verkürzt. 21 Wenn dann jemand zu euch sagen wird: Siehe, hier ist der Christus; siehe, da ist er!, so glaubt es nicht. 22 Denn es werden sich erheben falsche Christusse und falsche Propheten, die Zeichen und Wunder tun, um, wenn möglich, die Auserwählten zu verführen. 23 Ihr aber seht euch vor! Ich habe euch alles zuvor gesagt!

Das Kommen des Menschensohns

24 Aber in jenen Tagen, nach jener Bedrängnis, wird die Sonne sich verfinstern und der Mond seinen Schein verlieren, 25 und die Sterne werden vom Himmel fallen, und die Kräfte der Himmel werden ins Wanken kommen. 26 Und dann werden sie sehen den Menschensohn kommen in den Wolken mit großer Kraft und Herrlichkeit. 27 Und dann wird er die Engel senden und wird seine Auserwählten versammeln von den vier Winden, vom Ende der Erde bis zum Ende des Himmels.

Vom Zeitpunkt des Endes

28 An dem Feigenbaum aber lernt ein Gleichnis: Wenn seine Zweige saftig werden und Blätter treiben, so wisst ihr, dass der Sommer nahe ist. 29 Ebenso auch, wenn ihr seht, dass dies geschieht, so wisst, dass er nahe vor der Tür ist. 30 Wahrlich, ich sage euch: Dieses Geschlecht wird nicht vergehen, bis dies alles geschieht. 31 Himmel und Erde werden vergehen; meine Worte aber werden nicht vergehen. 32 Von jenem Tage aber oder der Stunde weiß niemand, auch die Engel im Himmel nicht, auch der Sohn nicht, sondern allein der Vater.

Mahnung zur Wachsamkeit

33 Seht euch vor, wachet! Denn ihr wisst nicht, wann die Zeit da ist. 34 Es ist wie bei einem Menschen, der über Land zog und verließ sein Haus und gab seinen Knechten Vollmacht, einem jeden seine Arbeit, und gebot dem Türhüter, er sollte wachen: 35 So wacht nun; denn ihr wisst nicht, wann der Herr des Hauses kommt, ob am Abend oder zu Mitternacht oder um den Hahnenschrei oder am Morgen, 36 damit er euch nicht schlafend finde, wenn er plötzlich kommt. 37 Was ich aber euch sage, das sage ich allen: Wachet!

Hans Küng schreibt zum GERICHT in seinem Buch CREDO, Verlag Piper München und Zürich, 1992 (Seiten 222f.) Folgendes:

Der biblische Gerichtsgedanke als solcher, im Neuen Testament durchgängig vertreten, kann nicht aufgegeben werden. Das Bild der Bibel von einem Jüngsten Gericht bleibt aussagekräftig. In bildhafter Verdichtung wird hier vieles bezüglich Sinn und Ziel sowohl des einzelnen Menschenlebens wie der Menschheitsgeschichte als Ganzes deutlich, was auch für den heutigen Menschen relevant ist:

1. Alle politischen wie religiösen Institutionen, Traditionen und Autoritäten stehen unter Gottes Gericht und werden ihm, wie immer die Geschichte weitergeht, nicht entkommen. Alles Bestehende hat deshalb provisorischen Charakter.
2. Auch meine eigene undurchsichtige und ambivalente Existenz verlangt wie die tief zwiespältige Menschheitsgeschichte nach einem endgültigen Durchsichtigwerden, nach dem Offenbarwerden eines endgültigen Sinnes: auch ich selber kann ja mein Leben und die Geschichte letztlich nicht beurteilen und muss das Urteil darüber auch keinem anderen menschlichen Tribunal überlassen. Das Gericht ist Gottes Sache.
3. Wahre Vollendung und wahres Glück der Menschheit als Ganze sind jedoch nur dann gegeben, wenn nicht nur ich und die jetzige Generation, sondern auch die früheren Generationen und die nächste, die übernächste und letzte, wenn also alle Menschen an diesem Glück teilhaben werden.
4. Zu einer letzten Sinnerfüllung meines Lebens und zu einer glücklichen Vollendung der Menschheitsgeschichte wird es erst in der Begegnung mit der offenbaren Wirklichkeit Gottes kommen: die Zweideutigkeit des Lebens und alles Negative werden definitiv nicht durch die Weltgeschichte, sondern nur durch Gott selber überwunden.
5. Auf dem Weg aber zur Vollendung ist für die Realisierung wahren Menschseins des Einzelnen wie der Gesellschaft für den christlichen Glauben jener Jesus Christus mit seiner Botschaft, seinem Verhalten und seinem Geschick der verlässliche, bleibende und definitive Massstab: der Gekreuzigte und Auferweckte in diesem Sinn der letzte Richter.